



# CONGREGATION LIFESTREAM

Wir sind verschieden und doch eins  
„Jesu Weg gemeinsam gehen in unserer Verschiedenheit.“  
Papst Franziskus

Band VI Ausgabe Nr. 6 November - Dezember 2018

Missions-Benediktinerinnen von Tutzing, Casa Santo Spirito, Via dei Bevilacqua 60, 00165 Roma



## Herzliches Vergelt's Gott für Ihren Dienst!

M. Angela Strobel für  
zwei Amtszeiten als  
Generalpriorin, Sr.  
Charidad Choi für eine  
Amtszeit als Generalrätin  
und für Sr. Maria Salete  
da Roche für ihren Dienst  
als Generalrätin von  
2008 - 2018



## Gesegnete Weihnachten



**Sr. Christina Moon**, 64, wurde am 11. Dezember für eine Amtszeit von fünf Jahren zur **Priorin des Priorates Daegu** gewählt.



Am 10. Februar 1984 legte sie ihre erste Profess ab und am 10. Februar 1989 ihre Ewige Profess. Sr. Christina hat einen Master-Abschluss in Bildhauerei. Nach ihrer zeitlichen Profess gestaltete sie das Relief am damals neu errichteten Prioratshaus in Sasudong. Sie war Oberin der Yeonhwa-ri Station und der Daegu Fatima Krankenhausgemeinschaft. Sie war drei Jahre lang Subpriorin

### **Wer war Abt Ildefons?**

Er wurde 1849 in Deutschland geboren und trat 1870 in die Benediktiner-abtei Beuron ein. Er wurde 1874 zum Priester geweiht und 1887 der erste Abt von Seckau.



Von 1896 – 1902 war er der Generalobere der Männer- und der Frauenkongregation von St. Ottilien.

1908 wurde er Abt von Beuron und trat 1917 zurück. Er starb am 23. Februar 1918 - vor 100 Jahren.

Im Jahr 1896, nach dem offiziellen Rücktritt von P. Andreas Amrhein, kam Schober für beide Gemeinschaften, Mönche und Schwestern, als Visitator nach St. Ottilien. Er und Amrhein hatten im Noviziat zusammengelebt und Schober schätzte ihn und seine Ideen sehr. Schober erwies sich als wahrer Segen für St. Ottilien, als erfahrener Visitator und Vorgesetzter einer Benediktinerabtei, als eineaufgeschlossene Person und als einen guten Zuhörer.

Wahrscheinlich war er die einzige Person, die diese Mission erfüllen konnte. Er fand dort "Gehorsam, Demut, Fleiß in der Arbeit und freudige Opferbereitschaft", aber einen Mangel an "klaren, eindeutigen Grundsätzen, tragfähiger und solider Ausbildung" und erklärte: "Wenn es erst einmal gut organisiert ist, wird es eine Chance für einen großen Dienst für die Kirche geben".

Bald gewann er die Herzen der Mönche undSchwestern und sie erbaten ihn als ihren Generaloberen. Dies wurde gewährt und er konnte damit beginnen, dem gesamten Institut eine solide rechtliche Grundlage zu geben.

Bis 1902 konnte er St. Ottilien zu einer Abtei und die Mission in Deutsch-Ostafrika zu einem Vikariat ausbauen. Dann wurde Norbert Weber der erste Abt. Schober war für Mutter Birgitta Korff weiterhin ein guter Berater. Sie formulierten die notwendigen Konstitutionen. 1903 genehmigte die Regierung die Statuten, die viele wichtige Fragen wie die Wahl der Generalpriorin auf Lebenszeit regelten. 1906 wurden sie überarbeitet und ein „Missionsanhang“ hinzugefügt. Schober wollte, dass das Mutterhaus der Schwestern in angemessener Entfernung und unabhängig von St. Ottilien ist. 1902 begann man mit dem Bau des Mutterhauses in Tutzing und 1904 konnten die Schwestern schon dorthin ziehen.

### Leseempfehlung:

Abt Ildephons Schobers Beitrag zur Kongregation der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing:Walter, B., Von Gottes Treue getragen I (EosVerlag St. Ottilien, 1987) von Sr. Monika Groth

## DIE FORMATION DER JUNIORINNEN WIRD INTERKULTURELLER



### 1. Das Gemeinsame Junioratsprogramm (JJP) in Rom

von Sr. Gabriella Pangeni

Es begann mit einer neuen Gruppe am 02. Dezember und wird am 17. November 2019 enden. Die Teilnehmerinnen sind Sr. Gabriella Pangeni (Windhoek), Sr. Augustina Akampuriira (Jinja), Sr. Katarina Leonce Nakei (Ndanda), Sr. Suzana Nyiriri (Peramiho), Sr. Francine Kyalimwa Kavota und Sr. Mary Gabriel Ndumia (beide von Nairobi) und Sr. Paula Lee (Seoul).

Wir durften die zahllose und unvergessliche Segnungen Gottes erfahren, seit wir in Rom angekommen sind. Unsere Spiritualität wird jeden Tag genährt. Wir sind dankbar, dass wir jetzt mit eigenen Augen sehen können und es selber erfahren dürfen, was wir sonst von anderen gehört haben. Am 13. Dezember schlossen wir uns unseren Schwestern im Päpstlichen Institut für Kirchenmusik in Rom an und hörten uns das Konzert von Sr. Rosaria Yoon (Priorat Daegu) an, die ihren Bachelor - Abschluss im Fach Orgel mit summa cum laude erreichte.

Der dritte Adventssonntag war für uns eine freudige Einstimmung und Hinweis, auf unseren Emmanuel zu warten. Wir brachten diese Freude unseren körperlich behinderten Brüdern und Schwestern im Rotkreuzzentrum, indem wir Weihnachtslieder sangen und unsere einfachen Geschenke mit dem kleinen Bild des Jesuskindes verteilten. Viele gesellten sich zu uns und lachten und lächelten. Am 22. Dezember begrüßte die gesamte Gemeinschaft Abt Primas Gregory Polan und P. Prior Mauritius Wilde für ihren jährlichen Weihnachtsbesuch.

## 2. Interkulturelles Leben unter den Jungprofessen in Tagaytay (Priorat Manila)

von Sr. Mary Peter Mackay



*From l-r: Sr. Redone Mackay (Manila) Sr. Stella Maris Martinez (Manila), Sr. Isabella Petrus (Windhoek), Sr. Annet Namadi (Jinja) Sr. Mary Paul Baul (Junior Directress), Sr. Joyanne Morales (Manila), Sr. Joshua Gi (Daegu), Sr. Christine Ekaju (Jinja), Sr. Marie Martha Go (Daegu)*

In Gemeinschaft zu leben ist ein Geschenk und eine Aufgabe. Das Thema unseres Generalkapitels vom letzten Oktober 2018 spricht viel darüber. Die Vielfalt in unserer Kongregation ist nicht nur lokal, sondern auch innerhalb unserer internationalen Gemeinschaften im In- und Ausland. Es gibt uns die Möglichkeit, die verschiedenen Kulturen und Hintergründe unserer Schwestern aus verschiedenen Ländern kennenzulernen, zu schätzen und damit vertraut zu werden. Und es fordert uns heraus, im täglichen Leben die *conversatio morum* beständig zu leben, wenn wir jeder Schwester in unseren jeweiligen Gemeinschaften begegnen. Hier in unserer Juniorinnengemeinschaft bin ich dankbar, dass wir auch eine internationale Gemeinschaft geworden sind. Wir setzen uns aus vier Nationalitäten zusammen, wie im Bild oben zu sehen. Drei meiner Gefährten teilen einige Erkenntnisse über das Leben in einer internationalen Gemeinschaft:

Sr. Marie Martha von Daegu: Unser internationales Juniorinnen-Gemeinschaftsleben ist wie das Ausarbeiten eines Puzzles. Jede von uns ist ein anderes Teil des Puzzles im großen schönen Bild von Jesus Christus.

Sr. Isabella von Windhoek: Das Leben in einer internationalen Gemeinschaft kann nicht nur eine Theorie sein. Es sollte geübt werden, damit man andere verstehen kann. Ich bin so glücklich, Teil dieser interkulturellen Gemeinschaft zu sein, weil ich aus unseren Unterschieden viel gelernt habe.

Sr. Annet aus Jinja / Generalats Distrikt: In einer internationalen Gemeinschaft zu leben, ist das Beste, was mir je passiert ist. Mir wurde klar,



dass wir alle anders sind und doch eins. Wir, die Juniorinnen in dieser Gemeinschaft, haben zusammen gefunden, als wären wir aus derselben nationalen Gemeinschaft. Wir lernen einander zu verstehen und weinen miteinander und lachen miteinander. Es ist wie eine Blume mit verschiedenen Farben.

### 3. „Kleine Gruppe“ für Afrikanerinnen in Windhoek



*First row from l-r: Sr. Veronica Nyondo(Ndanda), Sr. Elisa Millanzi (Ndanda), Sr. Maria Goreti Kapandila (Ndanda), Sr. Bakhita Ameya (Windhoek), Sr. Mary Magdalen Mbangi (Windhoek)  
Second row from l-r: Sr. Irene Nyirenda (Ndanda), Sr. Grace Hittu (Ndanda), Sr. Rose Guga (Ndanda), Sr. Abraham Kang (Junior Directress), Sr. Consolata Kiiro (Nairobi), Sr. Lydia Nyangaresi (Nairobi)*

Das Priorat Windhoek veranstaltet derzeit das dreimonatige pan-afrikanische Intensivierungsprogramm 2018-2019, das in der zweiten Dezemberwoche begann. Für Pilgerreisen und Einsätze wird das Programm um einen vierten Monat erweitert. Die Gruppe besteht aus zwei Schwestern aus Namibia, zwei aus Nairobi und sechs aus Ndanda.

### 4. Indien



Sr. Johanna Nakshathram aus Indien, die ihr Postulat und Noviziat verbracht und ihre erste Profess in Windhoek gemacht hat, wird im Januar 2019 nach Indien zurückkehren.

### 5. Jinja

Sr. Maurice Mary Kamari aus dem Priorat Windhoek kam im Juli 2017 nach Jinja. Das Bild zeigt Sr. Maurice (links)



mit ihrer Oberin Sr. Benedicta (ganz rechts) bei Vorbereitungen in ihrem Apostolat.

### 6. Daegu

Im Priorat Daegu sind vier Juniorinnen aus anderen Prioraten eingesetzt. Eine stammt aus Indien und drei gehören zur Gemeinde Jinja / Generalats Distrikt. (vgl. Bild unten)



1. Sr. Rose Marie Kavugho (Jinja), 2. Sr. Mary Rose Xavier (India), 3. Sr. Regina Nakkazzi (Jinja), 4. Sr. Evelyne Nanfuka (Jinja) zusammen mit anderen koreanischen Juniorinnen und Junioren.

## **DIE MISSIONS-BENEDIKTINERINNEN UND DIE ANFÄNGE DER CIB (COMMUNIO INTERNATIONALIS BENEDICTINARUM)** Fortsetzung

von Sr. Aquinata Böckmann

Als 1994 die Synode über das gottgeweihte Leben im Vatikan stattfinden sollte, wurde den Teilnehmern klar, dass keine Vertreterin der Benediktinerinnen weltweit auf dieser Synode anwesend war. Das Plenum beauftragte also zwei Delegierte, in den Vatikan zu gehen und die Vorbereitungskommission dieser Synode um die Gunst zu bitten, eine Vertreterin der Benediktinerinnen zu haben. Und Papst Johannes Paul II. ernannte M. Edeltrud. Sie konnte an vielem teilnehmen, auch an den „circuli minores“ (Sprachgruppen) der Bischöfe, und sie konnte ihren Beitrag leisten. Im Jahr 1995 starb der Abtprimas Jerome Theisen. Die Kommission trat 1996 erneut während des Äbtekongresses in „mondo migliore“ zusammen. Dies war das erste Mal, dass während des Kongresses Benediktinerinnen, M. Irene Dabalus, M. Maire Hickey und M. Vera Lucia, Bahia, eingeladen wurden, ergänzende Konferenzen zu den Hauptreferaten zu geben. Als M. Edeltrud nicht mehr für die Kommission der Benediktinerinnen arbeiten konnte, widmete ihre Nachfolgerin, M. Maire Hickey, in einem offiziellen Bericht an die deutschen Äbtissinnen und Vorgesetzten OSB ihr viel Lob. Sie schrieb: „Sie hat während 12 Jahren so viel zur Entwicklung der Kommission und der Symposien beigetragen. Mit enormer Großzügigkeit bot sie zweimal alle Ressourcen ihrer Kongregation an, so dass durch die internationalen Symposien die Vernetzung der Benediktinerinnen aufgebaut werden konnte. Das gastfreundliche Haus an der Via dei Bevilacqua hat nicht nur uns (Kommissionen), sondern auch mehr als 50 Personen für das erste internationale Symposium und im Laufe der Jahre viele Male die Sekretärinnen, die Vertreterinnen und die Teilnehmerinnen der Kommissionen aufgenommen. Wenn wir Sprecherinnen, Sekretärinnen, Übersetzerinnen, Gast-schwwestern, Helferinnen in der Küche oder bei Tisch brauchten, Schwestern, die die Liturgien vorbereiteten, Schwestern für die Verwaltungsarbeiten oder Schwestern für die Finanzen brauchten - die Missions-Benediktinerinnen von Tutzing stellten sie uns

für die Kommissionen und Symposien zur Verfügung mit maximaler schwesterlicher Liebe, als wäre das eine Selbstverständlichkeit. Ohne diesen gemütlichen Ort für unsere „Landing“ in Rom, hätten die Symposien nicht stattfinden können und die Kommission hätte sich nicht so entwickeln können, wie es geschah. Zu all dem müssen wir den persönlichen Beitrag von M. Edeltrud hinzufügen: Durch ihre Glaubensstärke, durch ihre Vision und ihre Freundlichkeit ermutigte sie uns wieder und wieder, daran zu glauben, dass Dinge, die noch nicht existieren, Wirklichkeit werden können. Durch ihre Lebenserfahrung in der Kirche und im Orden, wusste sie mit Weiheit ein moderates Tempo der Entwicklung sicherzustellen. So gelang es ihr, die Kommission der Benediktinerinnen aus allen Kontinenten zu einer gemeinsamen Überzeugung zu führen. Wir sind zuversichtlich, dass dieses Fundament der Vision und der Weisheit, das M. Edeltrud zu einem großen Teil grundgelegt hat, die Kommission weiterhin mit Nachdruck in der noch zu erledigenden Arbeit leiten wird.“

## **NORFOLK ERHÄLT DEN GREEN LEAF AWARD**

von Sr. Rosann Ocken



*Fr. l-r: Stan Staab, Sr. Rita Marie, Mayor Moenning and Sr. Rosann*

Bei der Stadtratssitzung am 5. November 2018 wurde der Beitrag der Schwestern des Immaculata Klosters zur Verschönerung der Stadt durch ihre Außenanlagen und Gärten, von der Stadt Norfolk ausgezeichnet. Der Vorsitzende des Tree Advisory Board, Stan Staab, überreichte die Auszeichnung in Anwesenheit des Bürgermeisters, Josh Moenning, Mitgliedern des Stadtrats und Besuchern. Die Auszeichnung nahmen Sr. Rita Marie Tofflemire und Sr. Rosann Ocken entgegen.



*Sr. Ma. Salete*



*Sr. Athanasia*



*Sr. Elisabeth*



*Sr. Margarete*



*Sr. Tecla*



*Sr. Lioba*

- Sr. Maria Salete da Rocha von Rom geht zurück ins Priorat Sorocaba.
- Sr. Athanasia Simon vom Priorat Ndanda geht ins Haus St. Benedikt/GD.
- Sr. Elisabeth Busbach von Bulgarien/GD wechselt ins Priorat Tutzing.
- Sr. Margarete Wegscheid von Madrid/ Priorat Torres Novas geht zurück ins Priorat Tutzing.
- Sr. Tecla Mbevi vom Priorat Nairobi wechselt nach Bulgarien/GD.
- Sr. Lioba Yang vom Priorat Ndanda geht für einen Kurzeinsatz ins Priorat Daegu.



Sr. Ma. Conceicao Fernandes da Costa, 81, starb in Torres Novas am 28. Oktober.

Sr. Mechthilde Shikongo, 82, starb in Windhoek am 02. Dezember.

Sr. Ma. Goretti Moreira, 101, starb in Recife am 07. Dezember.

Sr. Lioba Tiamson, 93, starb in Manila am 13. Dezember.

*Dem Vergangenen: Dank  
Dem Kommenden: Ja*

Dag Hammarskjöld

**Die Generalleitung 2012-2018**

M. Angela Strobel, OSB

Sr. Lumen Gloria Dungca, OSB

Sr. Caridad Choi, OSB

Sr. Ma. Salette da Rocha, OSB

Sr. Regina Tesch, OSB

